



Bürgernah Banken und Behörden von Lederer Ragnarsdóttir Oei, Patricia Zacek, McCullough Mulvin architects, Enric Miralles Benedetta Tagliabue, Dustin A. Tusnovics, Giorgio Palù & Michele Bianchi, wwa wöhr mieslinger architekten, Rhode Kellermann Wawrowsky, ...

12. ABIT-Forum Willkommen im Büro – Best of Europe: Office – Die Bilanz
Messe-Rückblicke Orgatec in Köln und Cersaie in Bologna

Bitte beachten Sie
die Seite/n 40



Fotos: Lubrecht, Studio für Fotografie, Wörzweide

Fotos: Boby Hart, Rotterdam

Fotos: Adam Mark, Kopenhagen

In historischen Mauern

Innenausbau des Hafenspeichers XI in Bremen

Der im Jahre 1912 errichtete Hafenspeicher XI am ehemaligen Bremer Überseehafen wurde 90 Jahre nach seiner Fertigstellung sorgsam restauriert und unter Denkmalschutz gestellt. In der historischen Kulisse des 400 Meter langen Gebäudes hat das Bremer Zentrum für Baukultur nun eine neue Begegnungsstätte gefunden. Unter dem Motto „sammeln-forschen-vermitteln“ soll ein baukultureller Diskurs zwischen der Fachwelt und interessierten Bürgern stattfinden. Auf 420 Quadratmetern wurden eine Fachbibliothek mit rund 15000 Medien, eine Veranstaltungszone und mehrere Arbeits- und Leseplätze in einer der alten Lagerhallen untergebracht. Halbhohe Regale und Glaswände zonieren die verschiedenen Nutzungseinheiten entlang des Stützenrasters. Durch den Verzicht auf feste, raumhohe Einbauelemente bleibt der Charakter der ehemaligen Lagerhalle erhalten. Die Arbeits- und Lesebereiche sind entlang der drei Fensterfronten organisiert, Bibliothek und Vortragsbereich befinden sich in der dunkleren Hallenmitte. Als Grundton des Innenausbaus wurde schlichtes Weiß für Wände, Decken und Stützen gewählt. Dazu kontrastiert das zurückhaltende Braun des durchgehend verlegten Eichenparketts. Durch die transparenten Glasrennwände in den Primärfarben Gelb, Rot und Blau, werden Akzente gesetzt. ma

Bauherr:

Bremer Zentrum für Baukultur, Bremen

Entwurf:

Architektengemeinschaft
Schneider/Thormann-Salamon, Bremen

Standort:

Am Speicher XI, Bremen

Blickkontakte erwünscht

Printshop PlantijnCasparie in Utrecht

Nähert man sich dem Firmengebäude von PlantijnCasparie am Merwedekanal nicht frontal, sondern parallel, glaubt man zunächst, eine geschlossene Holzfasade vor sich zu haben. Dass der Schein trügt, wird mit geringer werdendem Abstand schnell klar, denn dann entpuppt sich die vermeintlich geschlossene Holzwand als eine Reihung von sechs Meter hohen Holzstützen die im Abstand von 70 Zentimetern stehen. Diese charakteristischen Stützen übernehmen drei Funktionen. Sie tragen das Dach, werden als Fensterrahmen genutzt und dienen als Sonnenschutz. Allein durch den Eingang und zwei Büroboxen, die sich an die Außenfassade schieben, wird der strenge Rhythmus der Stützen unterbrochen. Die dahinter liegende Glasfassade gewährt tiefe Einblicke in den Gebäudekomplex, der aus drei niedrigen, aneinander gereihten Baukörpern besteht. Im ersten sind die Büros, Besprechungsräume und Studios untergebracht. Prägnant ist dieser zweigeschossige Riegel vor allem durch die unterschiedlich großen, Multiplex-verkleideten, eingestellten Raumböden, die in kräftigen Grüntönen leuchten. Von dort gelangt man in die Druckerei und schließlich in die Binderei, die sich im dritten Baukörper befindet. Eine großzügige Verglasung gewährleistet ständigen Blickkontakt zwischen der Druckvorbereitung und der laufenden Produktion und soll somit für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Der direkt an die Außenfassade anschließende hohe Luftraum dient als Kantine und Treffpunkt. ch

Bauherr:

PlantijnCasparie, Utrecht

Entwurf:

BAR, Rotterdam

Standort:

Utrecht

Eisberg

Kronjylland-Bank, Randers/Dänemark

Das neue Hauptquartier der Kronjylland-Bank bildet den Auftakt zur Entwicklung eines neuen, parkartigen Areal am Flussufer der Gudenå im nordjütischen Randers. Der Neubau besteht aus drei Teilen: einem Sockel aus dunklem Basalt sowie einem großen Glas- und einem kleinen Holzkubus. Im transparenten Erdgeschoss sind der Empfang, die Kantine und eine Warte-Lounge untergebracht; der aufgesetzte Kubus aus gesandstrahltem Glas beinhaltet die Büroräume. Nach außen dienen die verstellbaren Klappflügel der Fassade als transluzenter Sonnenschutz. Nachts wird die Fassade zum Projektionsschirm der Vorgänge im Gebäudeinneren, wahlweise aber auch für künstlerische Inszenierungen – so geschehen im vergangenen Jahr anlässlich des Events „Listen to the Light“, als das Bankgebäude mit einer farbenfrohen Lichtinstallation bespielt wurde. Durch einen Windfang an der Längsseite des Gebäudes gelangt man ins Gebäudeinnere, wo ein über alle Etagen reichendes Atrium die Büroebenen verbindet. Blickfang ist hier eine Verkleidung aus scheinbar wahllos zusammengenagelten Holzlaternen, die die gesamte Längsseite des Atriums einnimmt. Sie verkörpert – ebenso wie die an Eiskristalle erinnernde Fassade – den Einbruch des Zufälligen, Natürlichen in die geregelte Welt der Banker. An der dem Fluss zugewandten Seite, dem Eingang genau gegenüber, ragt ein Holzkubus stützenfrei acht Meter weit ins Ufergrün. Er beinhaltet drei Gästeapartements für je zwei Personen. js

Bauherr:

Sparekassen Kronjylland, DK-Randers

Entwurf:

3xNielsen, DK-Århus

Standort:

Tronholmen 1, DK-8900 Randers

> Weitere Informationen: siehe Register ab Seite 154